

Aktuelle Informationen zur Unterbringung und Integration von Geflüchteten

18. Bericht an den Ausschuss Soziales und Senioren
zur Sitzung am 14.12.2017 als kompakter

Zwischenbericht zu den Themen

Unterbringung
Asyl- und Ausländerrecht
Finanzen

Inhalt

Einleitung	3
1. Unterbringung von Flüchtlingen	3
1.1 Entwicklung der Flüchtlingszahlen	3
1.2 Prognose des weiteren Zugangs Geflüchteter	4
1.2.1 Untergebrachte Personengruppen und Altersstruktur	4
1.2.2 Planung und Errichtung neuer Ressourcen.....	5
1.3 Unterbringung in Turnhallen.....	5
1.4 Verteilung der Unterkünfte über das Stadtgebiet.....	5
1.5 Auszugsmanagement.....	8
2. Asyl- und Ausländerrecht	9
2.2 Änderungen im Asyl- und Ausländerrecht.....	9
3. Finanzen	10

Einleitung

Der Zwischenbericht gibt einen komprimierten Überblick über die Themen Unterbringung, Asyl- und Ausländerrecht und Finanzen. Aus Sicht des Sozialdezernates finden in diesen Bereichen zwischen zwei Sitzungsläufen (etwa 6 Wochen) des Ausschusses Soziales und Senioren (ASS) die stärksten Veränderungen statt. Gleichwohl sind auch die weiteren Themenfelder der bisherigen Berichtsstruktur wichtig und informativ für Politik und Öffentlichkeit, auch wenn hier zwischen zwei Sitzungsläufen teilweise nur bedingt wesentliche Aktualisierungen vorgenommen werden können.

Der umfangreiche Bericht wird daher halbjährlich erstellt. Kompakte Berichte ergehen vor jeder Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren.

In den folgenden Berichten werden die Themen „Ressourcenmanagement“ und „Umsetzung Mindeststandards“ mit in die Berichterstattung aufgenommen.

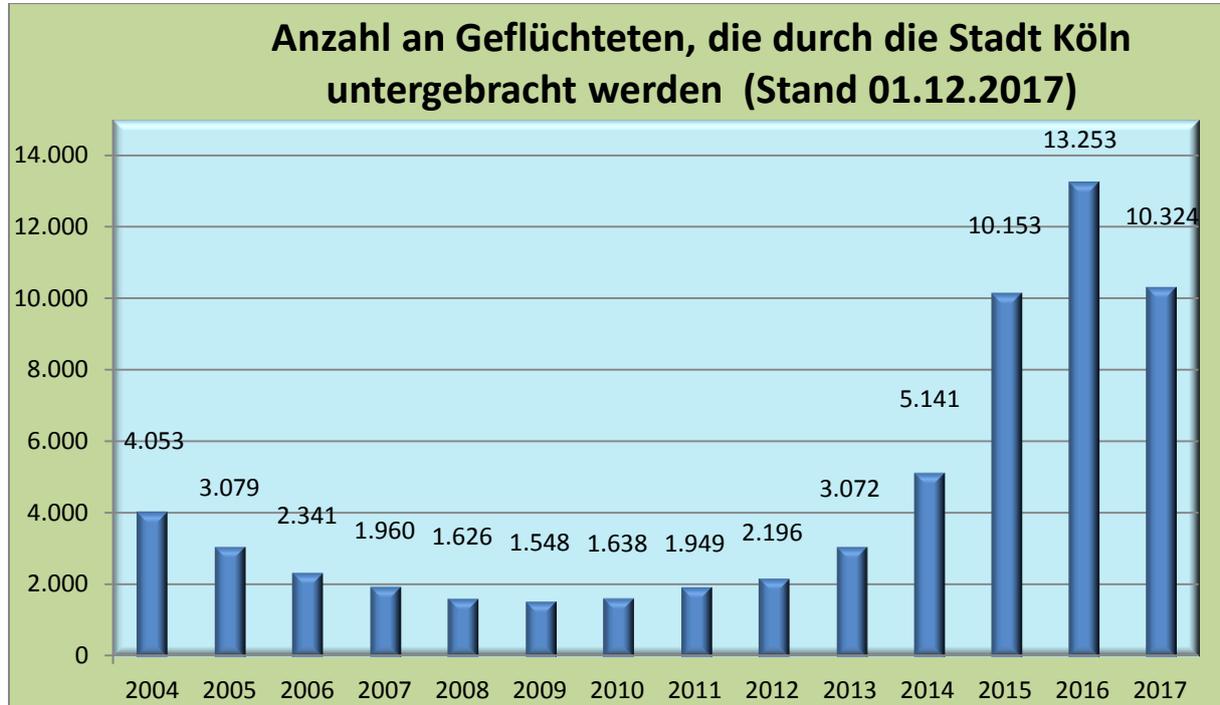
1. Unterbringung von Flüchtlingen

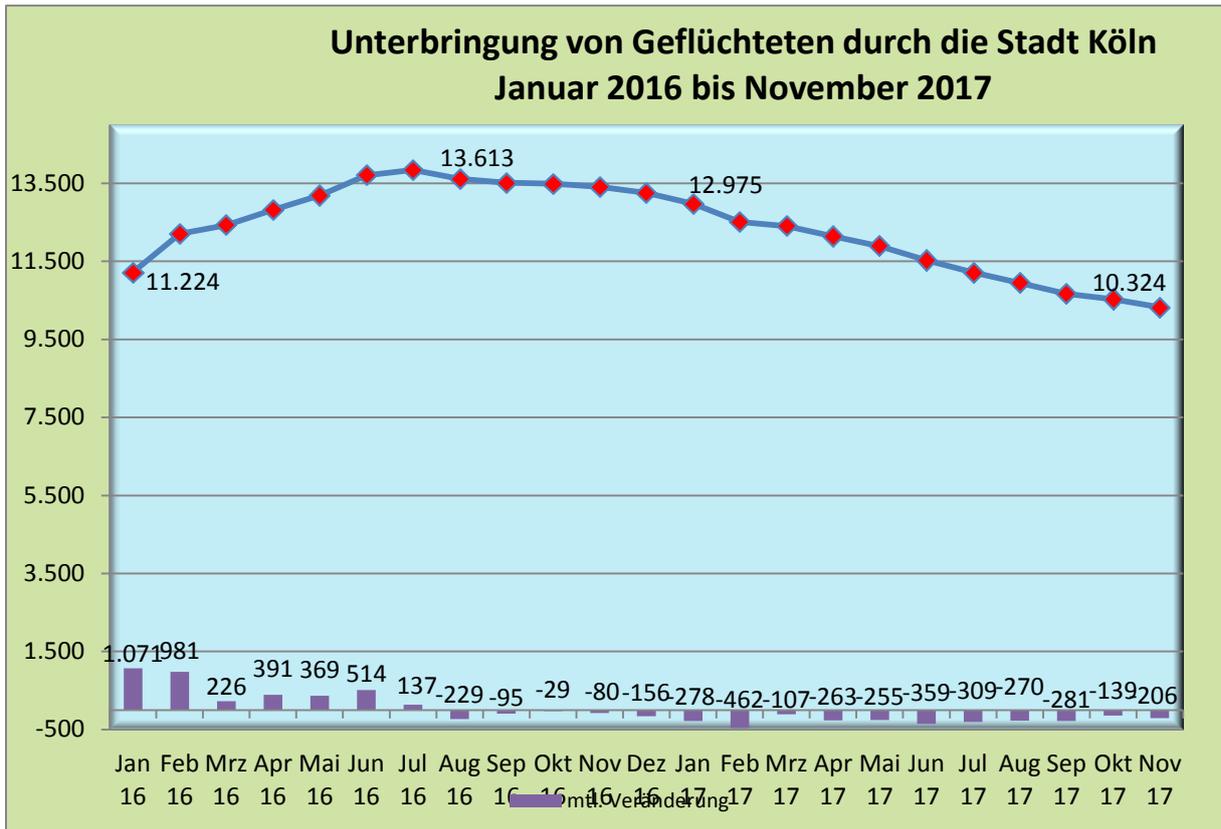
1.1 Entwicklung der Flüchtlingszahlen

Die Entwicklung bleibt gegenüber dem 17. Bericht unverändert. Die Flüchtlingszahlen sind weiterhin rückläufig. Mit Stichtag vom 06.12.2017 sind 10.309 Personen durch das Amt für Wohnungswesen in Flüchtlingsobjekten untergebracht.

Die Zuweisungsquote gilt als erfüllt, sodass mit der Bezirksregierung Arnsberg ein Zuweisungsstopp bis zum 28.02.2018 vereinbart wurde. Es erfolgen ausschließlich vereinzelte Zuweisungen im Rahmen der Familienzusammenführung.

Zusätzlich erfolgen weiterhin Zuweisungen bei Vorsprachen im Tagesdienst sowie bei gesundheitlich notwendigen Verlegungen.





1.2 Prognose des weiteren Zugangs Geflüchteter

Die Entwicklungen von Flüchtlingszahlen unterliegen einer Vielzahl von Einflüssen und lassen daher nur schwer verlässliche Prognosen zu. Die Entwicklung der vergangenen Monate im Kölner Stadtgebiet lässt aktuell eine rückläufige Zahl an schutzsuchenden Menschen erkennen. Die politische Weltlage ist jedoch weiterhin instabil, sodass hier jederzeit mit einem erneuten Anstieg zu rechnen sein kann. Ein sprunghafter Anstieg ist jedoch in naher Zukunft nicht wahrscheinlich. Daher rechnet die Verwaltung in den kommenden Monaten weiterhin mit rückläufigen Zahlen.

1.2.1 Untergebrachte Personengruppen und Altersstruktur

Aus dem Fachbereich des Sozialen Dienstes des Amtes für Wohnungswesen erfolgt halbjährlich eine Auswertung der untergebrachten Personenstrukturen. Diese Auswertung wurde im 16. Flüchtlingsbericht veröffentlicht. Eine erneute Auswertung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 ergehen.

1.2.2 Planung und Errichtung neuer Ressourcen

Nachfolgende Auflistung gibt eine Übersicht über die Projekte, die nach aktuellem Projektstand bis Ende 2018 fertig gestellt werden.

Straße	Stadtteil	Bezirk	Soll-Plätze	Voraussichtliche Inbetriebnahme
Blaubach	Altstadt-Süd	1	100	Februar 2018
Rothenburger Straße	Vingst	8	50	Februar 2018
Oskar-Jäger-Straße	Ehrenfeld	4	100	I. Quartal 2018
Haferkamp	Flittard	9	320	I Quartal 2018
Aloys-Boecker-Straße	Lind	7	320	II Quartal 2018
Bergisch Gladbacher Straße 2	Mülheim	9	40	II. Quartal 2018
Zülpicher Straße 290	Sülz	3	60	II. Quartal 2018
Wilhelm-Schreiber-Straße	Ossendorf	4	240	II Quartal 2018
Josef-Broicher-Straße	Urbach	7	400	II Quartal 2018
Schlagbaumsweg	Holweide	9	400	II Quartal 2018
Dürener Straße	Lindenthal	3	50	III Quartal 2018
Lindweiler Weg	Longerich	5	78	III Quartal 2018
Sinnersdorfer Straße	Roggendorf	6	240	IV Quartal 2018
Neusser Landstraße	Fühlingen	6	240	IV Quartal 2018
Erbacher Weg	Lindweiler	6	150	IV Quartal 2018
Im Grund/Pastor-Wolff-Straße	Niehl	5	150	IV Quartal 2018
Kalscheuer Weg	Zollstock	2	150	IV Quartal 2018

Derzeit stehen damit 3.088 Plätze in der Projektion.

1.3 Unterbringung in Turnhallen

Die Renovierungs-/ Sanierungsarbeiten in den Turnhallen Mainstraße und Soldiner Straße sind im Zeitplan. Die Turnhallen werden voraussichtlich im I. Quartal 2018 dem Schul- und Vereinssport übergeben.

1.4 Verteilung der Unterkünfte über das Stadtgebiet

Aufgrund der stetigen Veränderungen innerhalb der Unterbringungsstruktur (Schließung der Turnhallen, Reduzierung der Plätze in Notunterkünften, Errichtung neuer Unterkünfte) wird sich regelmäßig der Anteil an Plätzen in Unterkünften zur Einwohnerzahl in Stadtteilen und Stadtbezirken verändern.

Vor allem der Abbau von großen Notunterkünften mit mehr als 200 Unterbringungsplätzen führt zu erheblichen Änderungen in der Verteilungsdichte.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Verteilung von Unterkünften zum Stand 30.11.2017 sowie eine **perspektivische** Verteilung bis Ende 2018 (gemäß aktuell projektierter Maßnahmen 2018). In den Daten werden die Veränderungen durch die Planung des Ressourcenmanagements nicht berücksichtigt.

Verteilungsdichte der Unterbringungsplätze im Verhältnis zu den Einwohnern je Stadtteil

Nr.	Stadtbezirk Stadtteil Stadt Köln	Einwohner insgesamt	belegbare Plätze gesamt	Prozentualer Anteil der Plätze je Einwohner	Unterbringungsplätze insgesamt	Neuer Pro- zentualer Anteil der Plätze je Einwohner
101	Altstadt-Süd	27.580	631	2,29%	731	2,65%
102	Neustadt-Süd	38.467	347	0,90%	347	0,90%
103	Altstadt-Nord	18.307	309	1,69%	309	1,69%
104	Neustadt-Nord	28.478	137	0,48%	137	0,48%
105	Deutz	15.463	426	2,75%	426	2,75%
Bezirk 1		128.295	1.850	1,44%	1.950	1,52%

201	Bayenthal	9.626	49	0,51%	49	0,51%
202	Marienburg	6.697	187	2,80%	187	2,80%
203	Raderberg	6.246	11	0,17%	11	0,17%
204	Raderthal	4.744	11	0,23%	11	0,23%
205	Zollstock	22.403	0	0,00%	150	0,67%
206	Rondorf	9.641	197	2,04%	197	2,04%
207	Hahnwald	2.065	0	0,00%	0	0,00%
208	Rodenkirchen	17.435	821	4,71%	821	4,71%
209	Weiß	5.987	0	0,00%	0	0,00%
210	Sürth	10.889	0	0,00%	0	0,00%
211	Godorf	2.538	179	7,07%	179	7,07%
212	Immendorf	2.062	0	0,00%	0	0,00%
213	Meschenich	7.849	0	0,00%	0	0,00%
Bezirk 2		108.182	1.455	1,35%	1.605	1,48%

301	Klettenberg	10.622	0	0,00%	0	0,00%
302	Sülz	36.485	60	0,16%	120	0,33%
303	Lindenthal	30.506	23	0,08%	73	0,24%
304	Braunsfeld	11.759	66	0,56%	66	0,56%
305	Müngersdorf	8.687	0	0,00%	0	0,00%
306	Junkersdorf	14.529	326	2,25%	326	2,25%
307	Weiden	17.304	473	2,73%	473	2,73%
308	Lövenich	9.083	56	0,61%	56	0,61%
309	Widdersdorf	12.175	0	0,00%	0	0,00%
Bezirk 3		151.150	1.004	0,66%	1.114	0,74%

401	Ehrenfeld	37.375	50	0,13%	150	0,40%
-----	-----------	--------	----	-------	-----	-------

402	Neuehrenfeld	24.475	674	2,75%	674	2,75%
403	Bickendorf	16.694	78	0,47%	78	0,47%
404	Vogelsang	8.219	18	0,22%	18	0,22%
405	Bocklemünd/Mengenich	10.728	0	0,00%	0	0,00%
406	Ossendorf	10.466	796	7,61%	1.036	9,90%
Bezirk 4		107.957	1.617	1,50%	1.957	1,81%

501	Nippes	36.081	264	0,73%	264	0,73%
502	Mauenheim	5.676	0	0,00%	0	0,00%
503	Riehl	12.027	353	2,94%	353	2,94%
504	Niehl	20.303	188	0,93%	338	1,67%
505	Weidenpesch	14.013	21	0,15%	21	0,15%
506	Longerich	13.797	128	0,93%	206	1,50%
507	Bilderstöckchen	15.995	187	1,17%	187	1,17%
Bezirk 5		117.892	1.141	0,97%	1.369	1,16%

601	Merkenich	5.825	0	0,00%	0	0,00%
602	Fühlingen	2.053	0	0,00%	240	11,69%
603	Seeberg	11.567	100	0,86%	100	0,86%
604	Heimersdorf	6.069	0	0,00%	0	0,00%
605	Lindweiler	3.623	0	0,00%	150	4,14%
606	Pesch	7.812	0	0,00%	0	0,00%
607	Esch/Auweiler	6.871	129	1,87%	129	1,87%
608	Volkhoven/Weiler	6.131	0	0,00%	0	0,00%
609	Chorweiler	13.324	0	0,00%	0	0,00%
610	Blumenberg	5.658	78	1,38%	78	1,38%
611	Roggendorf/Thenhoven	4.258	0	0,00%	240	5,64%
612	Worringen	10.355	95	0,91%	95	0,91%
Bezirk 6		83.546	402	0,48%	1.032	1,23%

701	Poll	11.500	271	2,36%	271	2,36%
702	Westhoven	5.481	0	0,00%	0	0,00%
703	Ensen	7.581	169	2,23%	169	2,23%
704	Gremberghoven	3.057	96	3,13%	96	3,13%
705	Eil	9.384	246	2,62%	246	2,62%
706	Porz	15.066	11	0,07%	11	0,07%
707	Urbach	12.510	70	0,56%	470	3,76%
708	Elsdorf	1.682	0	0,00%	0	0,00%
709	Grengel	5.533	0	0,00%	0	0,00%
710	Wahnheide	7.811	132	1,69%	132	1,69%
711	Wahn	7.075	201	2,84%	201	2,84%
712	Lind	3.489	18	0,52%	338	9,69%
713	Libur	1.130	0	0,00%	0	0,00%
714	Zündorf	11.952	86	0,72%	86	0,72%
715	Langel	3.479	0	0,00%	0	0,00%
716	Finkenberg	6.881	0	0,00%	0	0,00%
Bezirk 7		113.611	1.300	1,14%	2.020	1,78%

801	Humboldt/Gremberg	15.524	54	0,35%	54	0,35%
802	Kalk	24.235	487	2,01%	487	2,01%
803	Vingst	13.092	0	0,00%	50	0,38%
804	Höhenberg	12.506	63	0,50%	63	0,50%

805 Ostheim	13.524	372	2,75%	372	2,75%
806 Merheim	11.224	254	2,26%	254	2,26%
807 Brück	10.344	177	1,71%	177	1,71%
808 Rath/Heumar	11.771	0	0,00%	0	0,00%
809 Neubrück	8.869	146	1,65%	146	1,65%
Bezirk 8	121.089	1.553	1,28%	1.603	1,32%

901 Mülheim	43.254	792	1,83%	832	1,92%
902 Buchforst	7.514	0	0,00%	0	0,00%
903 Buchheim	13.246	0	0,00%	0	0,00%
904 Holweide	21.258	105	0,50%	505	2,38%
905 Dellbrück	21.543	248	1,15%	248	1,15%
906 Höhenhaus	15.540	400	2,57%	400	2,57%
907 Dünnwald	11.790	16	0,14%	16	0,14%
908 Stammheim	7.906	29	0,36%	29	0,36%
909 Flittard	7.928	0	0,00%	320	4,04%
Bezirk 9	149.979	1.590	1,06%	2.350	1,57%

Köln insgesamt	1.081.701	11.912	1,10%	15.000
				11.912
				3.088

1.5 Auszugsmanagement

Die Koordinationsstelle ist seit dem 15.11.2017 im Bereich 562/4 Sozialer Dienst angesiedelt.

Die Vermittlungszahlen des Projektes Auszugsmanagement sind im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig.

Vermittlungen Wohnungen / Personen pro Jahr

Jahr	Wohnungen	Personen
2015	233	672
2016	298	856
2018 (Stand 11/2017)	181	505

Mit Sitzung vom 14.11.2017 hat der Rat der unbefristeten Verlängerung des Projektes zugestimmt. 3 Vollzeitstellen werden unbefristet eingerichtet, 4 weitere Vollzeitstellen erhalten eine befristete Verlängerung für 2 Jahren. In diesem Zeitraum muss nachgehalten werden, ob die Arbeit des Projektes –trotz Rückgang in den Vermittlungszahlen- weiterhin wirtschaftlich ist.

2. Asyl- und Ausländerrecht

2.1 aktuelle Zahlen

a. Aktuelle Zahlen

Um die stark gestiegene Bedeutung des Themas Flüchtlinge einordnen zu können, werden nachstehend die Zahlen von 2013 bis Ende Oktober 2017 aufgeführt.

Zuweisungen von Asylantragstellern nach Köln für die Jahre 2013-2017:

2013 – 907 Personen

2014 – 1.963 Personen

2015 – 6.975 Personen

2016 – 8.730 Personen

vom 01.01.2017 bis 31.10.2017 – 750 Personen.

Anzahl der Personen mit Aufenthaltsgestattungen in Köln für die Jahre 2013-2017 (jeweils am 31.12.):

2013 – 1.263 Personen

2014 – 2.299 Personen

2015 – 7.765 Personen

2016 – 9.360 Personen

aktuell am 31.10.2017 – 6.031 Personen.

Insgesamt hat das BAMF 2015 1.887 Entscheidungen für Kölner Asylflüchtlinge getroffen: 1.122 Anerkennungen und 765 Ablehnungen. 2016 hat das BAMF 6.679 Verfahren von in Köln lebenden Asylantragstellern beendet. 4.720 Anträge wurden anerkannt, 1.959 Anträge wurden abgelehnt.

Bis zum 30.09.2017 hat das BAMF 4.190 Entscheidungen für in Köln lebende Asylantragsteller getroffen. 2.298 Verfahren endeten positiv für den Antragsteller und 1.892 Anträge wurden abgelehnt.

Darüber hinaus haben in 2017 bisher 1.472 Personen bei der Anlauf- und Beratungsstelle der Stadt Köln für unerlaubt Eingereiste vorgesprochen. (2016: 2.515 Personen, 2015: 3.882, 2014 2.951 und 2013 1.284 Personen.) Darunter waren 503 unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs). 458 Personen wurden zur Asylantragstellung an die Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes NRW weitergeleitet. Bei 89 Personen wurden Übernahmeersuchen nach dem Dubliner Übereinkommen gestellt. Bisher sind 303 Personen Köln (davon 250 UMA) zugewiesen und 329 Personen (davon 104 UMA) an andere Ausländerbehörden verteilt worden. In 219 Fällen ist unmittelbar eine aufenthaltsrechtliche Entscheidung unter Fertigstellung einer Rückkehrentscheidung mit Androhung der Abschiebung getroffen worden.

173 Personen (2016: 87) wurden bisher in ihr Herkunftsland oder in einen sicheren Drittstaat rückgeführt.

Aktuell sind in Köln 5.800 geduldete Personen registriert.

2.2 Änderungen im Asyl- und Ausländerrecht

Es liegen aktuell keine Änderungen im Asyl- und Ausländerrecht vor.

3. Finanzen

Die Verantwortung für die Finanzierung der flüchtlingsbedingten Kosten liegt bei Bund und Ländern. Die Forderungen der Kommunen nach einer auskömmlichen Kostenerstattung wurden und werden gegenüber dem Land durch die kommunalen Spitzenverbände vertreten. Bereits im Dezember 2015 vereinbarten die Koalitionsfraktionen von SPD/Bündnis 90 - Die Grünen mit den kommunalen Spitzenverbänden NRW die gemeinsame Durchführung einer Ist-Kosten-Erhebung der tatsächlich in den Kommunen anfallenden Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Ist-Kostenerhebung sollen die Erstattungssätze für das Jahr 2018 festgelegt werden. Weitere Informationen zu den Erhebungen sind den Ausführungen im 14. Bericht zu entnehmen.

Für die Erhebungen wurden die Meldungen für die ersten drei Quartale an IT.NRW übermittelt. In der vom Land vorgegebenen Systematik wurden für den Personenkreis der AsylbLG-Empfänger und den darin enthaltenen, kleineren Personenkreis der nach dem FlüAG abrechenbaren Personen die folgenden Werte gemeldet. Die letzte Auswertung wurde zum 07.11.2017 vorgenommen und gibt den entsprechenden Buchungsstand wieder.

Die Werte aus den drei Quartalsmeldungen werden im Folgenden kumuliert dargestellt.

<u>Anzahl der Leistungsempfänger</u>	<u>Regelerhebung (Asylb) Sondererhebung (FlüAG)</u>	
Durchschnittliche Personenzahl (gerundet)	10.610	6.850

<u>Kategorie nach Vorgabe der Erhebungssystematik</u>	<u>Regelerhebung (Asylb)</u>	<u>Sondererhebung (FlüAG)</u>
01 - Unterkunft: Neubau von Gemeinschaftsunterkünften	22.183.856	14.177.262
03 - Unterkunft und Heizung: Sonstige	21.355.888	13.386.968
05 - Kleidung, Gesundheitspflege, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	42.572.452	18.696.918
06 - Sicherheit, Ordnung, Betreuung	34.605.818	22.206.240
08 - Leistungen entsprechend §§ 34, 34a und 34b SGB XII	912.254	585.899
09 - Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände	18.584.974	11.103.644
10 - Zur Verfügung Stellen von Arbeitsmöglichkeiten	260.587	162.335
11 - Sach- oder Geldleistung	634.918	582.563
15 - Reisebeihilfen/Leistungen gem. § 11 Abs. 2a AsylbLG	73.220	73.220
16 - Leistungen für Menschen mit Behinderung	169.500	105.887
20 - Hilfe zur Pflege	122.869	54.451
21 - Versicherungsbeiträge (Analogbezieher)	15.862	1.502
22 - Gemeinkosten Asylbereich u. Gesundheitsamt	3.497.317	2.225.055
18 - Verwaltungsleistungen und Overhead-Aufwand	1.729.900	1.108.117
Aufwendungen	146.719.415	84.470.061

Erträge	-	1.629.508	-	1.054.110
----------------	---	------------------	---	------------------

Nicht durch Erträge gedeckte Aufwendungen	145.089.907	83.415.951
--	--------------------	-------------------

*Die Systematik der Erhebung gibt ausdrücklich vor, dass die Landeserstattung nach dem FlüAG nicht Bestandteil der Erhebung ist. ¶

Die Werte können noch nicht als final angesehen werden.

Es stehen u.a. noch Abrechnungen mit Bewachungsunternehmen, Trägern der freien Wohlfahrtspflege oder für Leistungen in Verbindung mit dem Turnhallenrückbau aus, die dem Zeitraum der ersten drei Quartale 2017 zuzuordnen sind. Die Rechnungsstellung durch Dritte erfolgt häufig in unregelmäßigen Abständen und eine monatsstarke Zuordnung der Leistungen wird nicht vollzogen. Insbesondere umfasst dies auch die Abrechnungen i.Z.m. den Leistungen der Krankenhilfe. Dieser Umstand betrifft alle Kommunen und wurde bereits an den Städtetag NRW kommuniziert als das Design der Erhebung entworfen wurde.

Eine belastbare Aussage über die tatsächlichen mit der Unterbringung und der Versorgung von Flüchtlingen verbundenen Aufwendungen der Stadt Köln kann also erst mit der Betrachtung

tung des gesamten Jahres 2017 getroffen werden.
Nach Auskunft von IT.NRW befindet sich das Verfahren zur Korrekturmöglichkeit auf der Basis des vorläufigen Jahresabschlusses noch in der Abstimmung.

Die Prognose im Berichtswesen zum Buchungsstand 30.09.2017 weist die FlüAG-Erstattung für das Jahr 2017 mit in Summe rd. 63,7 Mio.€ aus. Diese Prognose ist jedoch noch mit Unsicherheit behaftet, da die Erstattung von der Entwicklung der Anzahl an abrechnungsfähigen Personen abhängt. Diese Finanzierung, welche die nicht durch andere Erträge gedeckten FlüAG-Aufwendungen eigentlich für das volle Jahr 2017 decken sollte, ist bereits ausgeschöpft.

Es zeigt sich, dass die bislang durch das Land NRW zugebilligte Kostenerstattung i.H.v. 866 € pro Monat und nach dem FlüAG abrechnungsfähiger Person bei Weitem nicht auskömmlich ist, um die entstehenden Kosten zu decken.